

Stolz, das eigene Betten- und Schlafmuseum geschaffen zu haben: „Macher“ Thomas Uhlmann (Bildmitte) mit Bettenhaus-Inhaber Jürgen Uhlmann, sowie Familie und Team des Bettenfachgeschäftes, die tatkräftig mitgewirkt haben.

nemünde, ist es heute in Karlshagen zu finden. Dort werden verschiedene Betten gezeigt: Von Puppen-, Kinder-, Reise- oder Bauernbetten über historische Schlafstätten bis hin zu Armee- und Gefängnisbetten u. a. m. Man arbeitet freundschaftlich zusammen, aber Thomas Uhlmanns Intention war eine andere; „wenn wir mal so was machen, dann ganz anders.“ Zumal er nach der Ausbildung zum Dormabell-Schlafberater (LDT) in einem Betten- und Schlafmuseum Möglichkeiten sah, hinzugewonnenes Fachwissen weiter zu vermitteln. Diese Absicht widerspiegelt eindeutig sein Museumskonzept: Anstatt Betten in vergegenständlichter Form zu zeigen, wird mehr das „Ideelle“ hervorgeho-



Das Museum will Gutes mit Nützlichem verbinden: Museums-Macher Thomas Uhlmann empfiehlt sich mit seiner Qualifikation als Dormabell-Schlafberater.